

# Gesetz – Gesetzlichkeit - Gesetzlosigkeit

## Was Luther entdeckte und was er verschwieg

### Evangelium und Abfall

---

#### Inhalt

Luthers Entdeckung.....	1
Tora und Gesetz .....	2
Das Gesetz im Neuen Testament.....	3
Verbindlichkeit des Gesetzes .....	3
Freiheit vom Gesetz .....	3
Funktionen des Gesetzes aus der Perspektive des Neuen Testaments .....	4
Christen und das Gesetz.....	5
Gesetzlichkeit .....	7
Gesetzlosigkeit .....	7
Bibelstellen zur Gesetzlosigkeit.....	8
Antwort und Schlusswort .....	14

#### Luthers Entdeckung

Luthers großes Verdienst ist, dass er (zumindest ein Stück weit) wieder zurück zur Bibel geführt und das Evangelium wieder entdeckt und auf den Leuchter gestellt hat.

Das war ein notwendiger, die Not wendender göttlicher Befreiungsschlag.

Bekannt und grundlegend sind die 4 Grundsätze evangelischen Glaubens:

- Allein die Schrift
- Allein Christus
- Allein die Gnade
- Allein der Glaube

Auf diesem Fundament sollte unser Christsein stehen!

Trotzdem müssen wir beachten:

Wenn man etwas neu entdeckt, besteht die Gefahr, dass man das Neue übertreibt und anderes, weiter Gültiges, vernachlässigt.

So übersetzte Luther Römer 3,28 so:

*So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.*

Da ist ein Wörtchen zu viel: Dieses **allein** (durch den Glauben) steht nicht im Urtext.

Luther hebt damit seine Entdeckung hervor und verleiht ihr ein Übergewicht, das sie in der Bibel nicht hat. Denn die Bibel sagt auch anderes.

Aber damit konnte Luther nicht so viel anfangen. Das betrifft z.B. mit dem Jakobusbrief.

Er hat ihn zwar nicht aus der Bibel entfernt, aber nach hinten sortiert.

Denn dort steht das Gegenteil:

„So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerecht wird, nicht durch Glauben allein.“<sup>1</sup>

Das Denken der Bibel ist komplementär.

Da gibt es immer wieder Aussagen, die in Spannung zueinander stehen und sich gerade so ergänzen.

Genau diese Spannungen ermöglichen geistliches Leben.

Sie aufzulösen, kann tödlich sein.

So hängt buchstäblich das ewige Leben daran, „Gesetz und Evangelium“ richtig zu verstehen und entsprechend zu leben.

## Tora und Gesetz

Wie ist das nun mit dem Gesetz?

Das ist im Neuen Testament tatsächlich spannend!

Zunächst ist das schon mit der Übersetzung nicht so ganz einfach.

**Tora** im Hebräischen heißt *Lehre, Belehrung* oder *Weisung*.

Es ist die Wegweisung zum Leben.

Daraus wurde im Neuen Testament *Nomos – Gesetz*, also eine Norm, etwas Festgesetztes.

**Gesetz** ist, was man setzt, weil es nicht da ist.

Man setzt es, weil etwas nicht ist was sein soll.

Oder man setzt etwas, weil das, was ist, nicht ist, wie es sein soll.

Ein „Normaler“ braucht keine Norm, nur der „Unnormale“ braucht sie.<sup>2</sup>

GOTT gab das Gesetz dem Menschen, weil er von GOTT fern war,

weil ihm das Ergriffensein von der Liebe GOTTES fehlte.

Je ferner ein Mensch von GOTT ist, umso mehr Einzelschriften und Einzelbelehrungen sind in seinem Leben nötig.

**Illustration:** Wer sich wirklich liebt, muss keine Regeln aufstellen, wie man sich liebt, wann man sich gegenseitig wie streichelt und wann man was wie sagt oder tut...

Ein Ehepaar, das immer mehr Einzelheiten im Alltag festlegt und einander Vorschriften macht (so viele Streicheleinheiten am Tag, so viele Worte, das darfst du und das nicht...) zeigt damit, dass seine Liebe am Sterben oder gestorben ist.

Umgekehrt: Ein Ehepaar, das sich liebt, wird miteinander zärtlich sein, in guter Weise kommunizieren, sich nicht schlagen und nicht fremdgehen.

D.h. sie halten von allein die nötigen Regeln, das Gesetz ein.

Dies lässt sich genauso auf die Beziehung zu GOTT übertragen.

Das Neue Testament geht davon aus, dass die Liebesbeziehung zu GOTT durch Jesus Christus im Heiligen Geist wieder hergestellt ist, so dass Christen das äußere Gesetz eigentlich nicht brauchen, weil sie es von selber und von innen heraus halten.

Allerdings ist die Entwicklung dann häufig eine andere:

Die Vorschriften im Judentum wurden immer mehr („mündliche Tora“) und arteten so in Gesetzlichkeit aus.

Dasselbe passierte dann allerdings auch in der Christenheit, in der immer mehr geregelt und gesetzlich festgelegt wurde.

<sup>1</sup> Jak 2,24

<sup>2</sup> Vgl. 1. Tim 1,9!

**Gesetz** ist ein eher juristischer Begriff. Das ist dort nötig, wo etwas nicht klappt. Die **Tora** ist ursprünglich etwas viel Lebendigeres. Es geht ihr nicht um Paragraphen. Es geht um Wegweisungen für ein gelingendes Leben! GOTT ruft zu Sich. Die Übersetzung von *Tora* in *nomos* (griechisch) und von dort aus in *Gesetz* (deutsch) bewirkte eine Verschiebung der Bedeutung hinein in etwas Negatives.

Gerade wenn wir das Deuteronomium lesen, das 5. Mosebuch, entdecken wir: Die Tora wurde dem Volk Israel gegeben, damit es ihm gut geht und es lange lebt und das Leben gelingt. Die Tora wurde zur Freude gegeben! Sie ist ein Segen und setzt Segen frei. Sie ist etwas Gutes!<sup>3</sup>

## Das Gesetz im Neuen Testament

Es gibt im Neuen Testament verschiedene, scheinbar widersprüchliche Aussagen über das Gesetz, die sich folgendermaßen gruppieren oder zusammenfassen lassen:

### Verbindlichkeit des Gesetzes

Matthäus 5: Jesus sagt:

*17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.  
18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.  
19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.  
20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.*

An anderer Stelle verweist Jesus auf die Gebote, die zu halten sind, wenn man das ewige Leben haben möchte.<sup>4</sup>

Paulus schreibt in Römer 7:

*12 So ist also das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.*  
Das gilt also nach wie vor!

### Freiheit vom Gesetz

Römer 7,6:

*Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und dem gestorben, was uns gefangen hielt, so dass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens.*

<sup>3</sup> z.B. 5. Mose 4,4; 5,29; 6,3; 7,12ff; 10,13; 11,8ff;; 15,10; 16,15; 19,13; 22,7; 28,1-14; 29,8; 30,8-9; 30,15f

<sup>4</sup> Matth 19,17ff

Römer 8,2:

*Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.*

Römer 10,4

*Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.*

wörtlich allerdings:

*Christus ist das Ende, das Ziel, der Zweck, die Vollendung, die Verwirklichung, die Erfüllung des Gesetzes zur Gerechtigkeit jedem Glaubenden!*

Galater 2,16:

*Durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch gerecht.*

Galater 2,19:

*Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben.*

Galater 3,10:

*Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes.*

Galater 5,1:

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit!*

*So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!*

## Funktionen des Gesetzes aus der Perspektive des Neuen Testaments

- Es schränkt das Böse ein, begrenzt es.  
Das ist ein nicht zu unterschätzender Segen! Ohne das Gesetz, ohne die Gebote wäre die Menschheit vermutlich längst untergegangen!
- Es zeigt als Maßstab die Abweichungen von der Norm – so wie ein Fieberthermometer die Abweichung von der normalen Körpertemperatur anzeigt.  
Das Gesetz überführt von der Sünde.<sup>5</sup>
- Es kann aber das Herz nicht ändern, heilen und erneuern, so wie eben das Fieberthermometer nicht heilen kann.  
Das Gesetz kann maximal von „außen“ steuern und korrigieren.<sup>6</sup>
- Von daher ist es eher ein Notbehelf.
- Es kann noch nicht vor Gott gerecht machen<sup>7</sup>
- Das Gesetz nur ist Schatten / Vorschattung / Vorbereitung des Eigentlichen.<sup>8</sup>
- Es führt hin zu Jesus Christus.<sup>9</sup>

<sup>5</sup> Röm 3,20; 7,7

<sup>6</sup> Vgl. Röm 8,3ff

<sup>7</sup> Gal 2,16; 3,11; 5,4

<sup>8</sup> Kol 2,17; Hebr 8,5; 10,1

<sup>9</sup> Gal 3,24: Das Gesetz ist unser Zuchtmeister... (griech.: Paidagogos – „Pädagoge“) auf Christus hin

## Christen und das Gesetz

Christen sind von der Knechtschaft und vom Fluch des Gesetzes befreit.<sup>10</sup>

Sie tragen das Gesetz aber nun in ihrem Herzen als Gesetz der Freiheit.<sup>11</sup>

Es ist also kein äußeres Gegenüber mehr, das knechtet und zwingt.

Das Gesetz kann und muss nicht als äußere Verpflichtung aus eigener Kraft erfüllt werden. Es ist keine Norm, der aus eigener Tugendhaftigkeit heraus zu entsprechen ist. Sondern der Heilige Geist bewirkt, dass man GOTTES Willen erkennt und diesen Gotteswillen tun will und tun kann!

Ist ein Mensch von GOTT erfüllt, wird durch ihn das Gesetz erfüllt!<sup>12</sup>

Christen halten das Gesetz nicht, um von GOTT angenommen zu werden, sondern weil sie von GOTT angenommen und begnadigt sind!

So tun sie gern und von innen heraus in der Freiheit des Geistes Seinen Willen.

In seinen ethischen Bestimmungen ist es weiter die Lebensregel der Christen.<sup>13</sup>

Das Zeremoniegesetz (die Opferbestimmungen) ist allerdings in Christus erfüllt und damit für die Christen obsolet.<sup>14</sup> Das betrifft ebenso die Beschneidung.

Bestimmte Regelungen waren besondere Zeichen für Israel.

Das gilt z.B. auch für den Sabbat,<sup>15</sup>

der aber natürlich freiwillig auch von Christen gehalten werden darf.

Die biblischen Feste werden nicht Feste Israels, sondern Feste des HERRN genannt.<sup>16</sup>

Auch hier haben Christen Freiheit, diese zu halten oder nicht.<sup>17</sup>

Auf keinen Fall besteht eine höhere Verpflichtung, die sogenannten „christlichen Feste“ zu halten, die zwar biblische Ereignisse thematisieren, aber auf heidnischen Terminen beruhen und an keiner Stelle in der Bibel angewiesen sind.

Interessant in Bezug auf die Geltung des Gesetzes für Heidenchristen

ist die **Entscheidung des Apostelkonzils** in Jerusalem – Apg 15.

Für Heidenchristen gilt nicht die Beschneidung,<sup>18</sup> auch nicht der Sabbat,<sup>19</sup>

wohl aber ist ihnen Götzendienst verboten, Hurerei und Unzucht,

sowie Blutgenuss und das Essen von nicht ausgeblutetem Fleisch („Ersticktem“).

Andere Speisevorschriften aus dem Alten Testament werden nicht mehr erwähnt.<sup>20</sup>

Bei der Regelung, dass das Essen von nicht ausgeblutetem Fleisch (oder z.B. auch von Blutwurst) verboten ist, wird diskutiert, ob das nur für das Zusammenleben mit Christen jüdischer Herkunft (heute: messianische Juden) von Belang ist und ansonsten für Heidenchristen heute nicht mehr gilt.

---

<sup>10</sup> Römer 6,14; 7,4; Gal 3,13

<sup>11</sup> Jer 31,33 – vgl. Hebr 8,10; Jak 1,25; 2,12; Röm 8,2

<sup>12</sup> Nach Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Artikel Gesetz. Auch einige andere Gedanken, besonders auf S. 2, sind von ihm.

<sup>13</sup> 1 Kor 9,21; Gal 5,13-14

<sup>14</sup> Hebräer 8 – 10

<sup>15</sup> 2. Mose 31,13; Hes 20,12; Röm 14,5; Kol 2,16

<sup>16</sup> 3. Mos 23

<sup>17</sup> vgl. nochmal Röm 14,5; Kol 2,16, aber auch Apg 15

<sup>18</sup> Vgl. dazu auch den Galaterbrief, besonders Gal 5,1-4

<sup>19</sup> Vgl. dazu Römer 14,5-6; Kol 2,15f

<sup>20</sup> Apg 15,20.29

Ansonsten wäre ein Maßstab, was an „Gesetz“ aus dem Alten im Neuen Testament ausdrücklich aufgenommen und zitiert ist. Das gilt selbstverständlich auch für Christen, d.h. sie werden nach diesen Richtlinien leben und auch nach diesen Richtlinien gerichtet.

### Wichtige Bibelstellen dazu:

Jeremia 31:

*31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen **neuen Bund** schließen...*

*33 ...das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR:*

***Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.***

*34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR;*

*denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*

Dies wird in Hebräer 8,8-12 zitiert.

2. Kor 3,3:

*Ihr seid ein Brief Christi, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen.*

Christen leben nicht dem Fleisch, der eigenen, alten Natur entsprechend, sondern dem Geist entsprechend, der das alte Leben überwindet – Römer 8,1-18.

Galater 5:

*16 Ich sage aber: Wandelt im Geist,*

*so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht vollbringen.*

*17 Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt.*

*18 Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.*

*19 Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind:*

*Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,*

*20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht,*

*Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, 21 Neid, Saufen, Fressen und dergleichen.*

*Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus:*

*Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.*

*22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede,*

*Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Selbstbeherrschung; gegen all dies steht kein Gesetz.*

*24 Die aber Christus Jesus angehören,*

*die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.*

*25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.*

Das bedeutet: Wer dem Geist folgt, in wessen Leben sich der Heilige Geist entfaltet, der hält „automatisch“ das Gesetz und verstößt nicht dagegen.

Wer dagegen verstößt, ist nach wie vor vom Reich Gottes ausgeschlossen (Vers 21)!

Das Gesetz bedeutet mit einem Wort: Liebe! In der Liebe leben.<sup>21</sup>

Wobei „Liebe“ in der Bibel kein Gefühl und handeln nach Gefühl und Gutdünken ist, sondern Handeln nach Gottes Wort!<sup>22</sup>

Noch einmal zusammengefasst:

Wir kommen durch Christus zu GOTT, nicht durch die Erfüllung des Gesetzes.

Uns rettet Christus, und so die Gnade und der Glaube, nicht das Gesetz.

Aber die Gnade und der Glaube wirken sich auf das Leben aus.

Sie machen uns zu neuen Menschen,

die von innen heraus die ethischen und moralischen Richtlinien der Bibel einhalten.

## Gesetzlichkeit

Es ist also falsch, die Bibel als Gesetzbuch zu lesen und zu meinen, wenn ich die diversen Anweisungen einhalte,<sup>23</sup> dann nimmt mich GOTT an.

Es gibt Christen, die auch das Neue Testament so verstehen und anwenden!

Aber das wäre Leben in der Gesetzlichkeit.

Wir finden dieses Problem immer noch häufig auch unter evangelischen Christen.

Viele Spaltungen haben hier ihre Ursache.

Bestimmte Praktiken und Erkenntnisse werden zum Gesetz, zur Norm erhoben, und wer damit nicht übereinstimmt, muss die christliche Gruppe / Gemeinde verlassen.

Kennzeichen der Gesetzlichkeit ist im Übrigen häufig, dass menschliche Regelungen (Menschengebote) an die Stelle von GOTTES Wort treten.

Das war schon im Judentum so<sup>24</sup>

und findet in christlichen Kreisen ungebrochene Fortsetzung.

Mangelnde Qualität (in der Beziehung zu GOTT und Mitmensch) wird in gesetzlicher Frömmigkeit durch gesteigerte Quantität (immer mehr Vorschriften, Gesetze, Regelungen) ersetzt. (Leistungsdenken, Leistungsfrömmigkeit).

Die Freude bleibt auf der Strecke. Und die Heuchelei treibt immer größere Blüten.

Martin Luther hat diese Gesetzlichkeit, die zu seiner Zeit das Hauptproblem der Christenheit war, zu Recht bekämpft.

## Gesetzlosigkeit

Straßen haben in der Regel nicht nur rechts, sondern auch links einen Seitengraben, in den man abgleiten kann.

Man kann von zwei Seiten vom Pferd fallen.

Und die Bibel warnt wiederholt davor,

dass wir weder zur Rechten noch zur Linken abweichen sollen.<sup>25</sup>

<sup>21</sup> Gal 5,14; Römer 13,8-10

<sup>22</sup> Vgl. dazu z.B. Joh 14,21; 1. Joh 5,3

<sup>23</sup> bzw. einzuhalten versuche

<sup>24</sup> Matth 15,1-15; Mark 7,6ff

<sup>25</sup> 5 Mose 5,32; 17,11.20; 28,14; Jos 1,7; 23,6; (2. Kön 22,2); Spr 4,27;

Es gibt **zwei** Abweichungen vom Weg des Lebens: Gesetzlichkeit und Gesetzlosigkeit!  
 Paulus z.B. kämpfte immer gegen beides! <sup>26</sup>  
 Er kämpfte gegen beides mit gleicher Leidenschaft!

**Luther dagegen** kämpfte (vorwiegend) nur gegen die Gesetzlichkeit.  
 Das Problem Gesetzlosigkeit verschwieg er regelrecht!  
 Das heißt, er hat das Wort „Gesetzlosigkeit“,  
 das an entscheidenden Stellen im Neuen Testament steht,  
**nie** als solches übersetzt, sondern es immer durch andere Begriffe ersetzt.

Ich denke, dass die Folgen langfristig gravierend waren:  
 Die Kirche, die für sich in Anspruch nimmt,  
 das Wort der Bibel und das Evangelium neu entdeckt zu haben,  
 wurde auf diese Weise geradezu zum Wegbereiter der Gesetzlosigkeit  
 und damit des antichristlichen Abfalls.

Es lohnt sich sehr, sich die Stellen genau anzuschauen,  
 wo das Neue Testament vor Gesetzlosigkeit (*anomia*) warnt.  
 Da wir das in unseren Bibeln nicht finden  
 (außer in der Elberfelder oder der Schlachter-Übersetzung),  
 nenne ich alle Stellen (zunächst meist nach der revidierten Elberfelder Übersetzung):

## Bibelstellen zur Gesetzlosigkeit

### Gesetzlosigkeit (ἀνομία – anomia) (13 Stellen) <sup>27</sup>

Matthäus 7:

- <sup>21</sup> *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hinein kommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*
- <sup>22</sup> *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen:  
 Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt  
 und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben  
 und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?*
- <sup>23</sup> *Und dann werde ich ihnen bekennen:  
 Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr **Täter der Gesetzlosigkeit!***  
 Elb+ L1984: *Übeltäter*, Schl.: *ihr Gesetzlosen*,  
 L 2017<sup>28</sup> jetzt: *die ihr das Gesetz übertretet*

Zunächst: Es gibt eine Gebets(un)kultur, besonders in „frommen Kreisen“,  
 bei der jedes zweite oder dritte Wort „Herr“ ist.<sup>29</sup>  
 Es lohnt sich einmal, darauf zu achten und dabei zu bedenken, was Jesus dazu sagt  
 (übrigens auch in Matth 25,11; Luk 6,46 und 13,15)!  
 Noch erschreckender ist: Es geht hier nicht um „Ungläubige“.

<sup>26</sup> Also gegen Gesetzlichkeit wie auch gegen Libertinismus. Vgl. z.B. Gal 5,13-26

<sup>27</sup> Die für **2017 revidierte Lutherbibel** hat das 9 x weiterhin falsch und nun tatsächlich **1 x richtig** (2 Kor 6,14) sowie **3 x treffend umschrieben**: *die ihr das Gesetz übertretet* – Mt 7,23 bzw. *die ihr das Gesetz missachtet / Missachtung des Gesetzes* Matth 23,28 + Mt 24,12

<sup>28</sup> Elb = revidierte Elberfelder Übersetzung, L1984 = Lutherübersetzung revidiert 1984,  
 L2017 Lutherbibel, revidiert 2017; Schl.= Schlachter 2000

<sup>29</sup> Vgl. <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/gebetsdeutsch/>

Sondern im Gericht wird am Ende klar:

Viele, d.h. die **Mehrzahl der Christen**, auch der frommen, erweckten, „charismatischen“ Christen, wird in Gottes Reich **nicht** dabei sein, weil sie gesetzlos waren!

Sie verfügten zwar über fromme Kräfte, Formeln und Fähigkeiten, hatten aber keine wirkliche Gottesbeziehung! Jesus kannte sie nicht!

Die Jesus kennen und von Ihm erkannt und anerkannt sind, lieben Ihn und GOTT, was bedeutet: Sie gehorchen Seinem Wort!

Matthäus 13:

*40 Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein.*

*41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, **die Gesetzloses tun**,*

*42 und sie werden sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

*43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!*

L1984+2017: *die da Unrecht tun*, Schl.: *die Gesetzlosigkeit verüben*

Urtext: *die (andauernd) Gesetzlosigkeit tun*

Wieder ist Gesetzlosigkeit als Kennzeichen der Endzeit qualifiziert.

Wer sie praktiziert, ist den Gläubigen ein „Anstoß“ – *skandalon* –

d.h. er bringt andere zu Fall, indem er sie zur Sünde verführt.

Matthäus 23:

*28 So scheint auch ihr (Schriftgelehrten und Pharisäer) von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und **Gesetzlosigkeit**.*

L1984: *Unrecht*; L2017: *missachtet das Gesetz*; Schl. *Gesetzlosigkeit*

Matthäus 24:

*12 und weil die **Gesetzlosigkeit** überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;*

L1984: *Ungerechtigkeit*; L2017: *die Missachtung des Gesetzes*, Schl.: *Gesetzlosigkeit*

Auch hier redet Jesus offensichtlich nicht von Ungläubigen, sondern von Gläubigen, denn nur deren Liebe zu Ihm kann erkalten.

Und Jesus redet nicht von wenigen, sondern von „den vielen“, den „meisten“!

Das ist auf jeden Fall die Mehrheit! Wie in Matthäus 7 erfahren wir:

Die Mehrheit, weit mehr als die Hälfte der Christen, wird vom Reich Gottes ausgeschlossen sein!

Das sollte uns durchaus zu denken geben.

Gesetzlosigkeit ist das beherrschende Merkmal der Endzeit, eines antichristlichen Geistes und des Antichristen selber (vgl. 2. Thess 2).

Angeblich im Namen der Liebe setzt man sich über die Normen der Bibel hinweg und verliert gerade so die Liebe.

Und in dieser Entwicklung sind wir mitten drin – nicht nur in unserer westlichen Gesellschaft, sondern auch in der evangelischen Kirche und bis hinein in die Freikirchen.

Man kann und muss sagen, dass die EKD bei uns geradezu zum Wegbereiter der Gesetzlosigkeit geworden ist, z.B. mit ihrem ganzen Genderirrsinn und den „Trauungen“ bzw. „Segnungen“ homosexueller und lesbischer Paare.

Studien zeigen übrigens,<sup>30</sup> dass sogenannte „wiedergeborene Christen“ in ihrem Charakter und Verhalten nicht mehr von Ungläubigen zu unterscheiden sind. Die Wahrscheinlichkeit, dass Christen lügen, betrügen und biblisch nicht erlaubte sexuelle Beziehungen unterhalten ist bei ihnen genauso hoch wie bei Ungläubigen. Die Scheidungsrate liegt bei evangelikalen Christen genauso hoch wie bei Nichtchristen. Wahre Jünger von Jesus benehmen sich nicht nur anders, sie **sind** anders!

Christen sind nach Jesus Salz und Licht der Welt.<sup>31</sup> Gesetzlosigkeit ist die Hauptursache, dass es dunkler wird und die Salzkraft verlorengeht. Gesetzlosigkeit lässt die Liebe und Leidenschaft GOTT gegenüber abkühlen. Viele merken es nicht einmal, sie wissen nichts von Gesetzlosigkeit. Viele praktizieren Dinge, vor denen die Bibel warnt, dass sie Gottes Zorn und Gericht auf diese Erde heraufbeschwören.<sup>32</sup> Ihre Weltanschauung und Lebensweise übernehmen die meisten Christen von der Welt, nicht mehr von der Bibel, die sie weder lesen noch kennen und der sie noch viel weniger folgen.

#### Römer 4

7Glücklich die, deren **Gesetzlosigkeiten** vergeben und deren Sünden bedeckt sind!  
L1984+2017: *Ungerechtigkeiten*; Schl.: *Gesetzlosigkeiten*

#### Römer 6

19 ...*Wie ihr eure Glieder in den Dienst der Unreinheit und der **Gesetzlosigkeit** gestellt habt, so das ihr **gesetzlos** wurdet, so stellt jetzt eure Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit, sodass ihr heilig werdet!*<sup>33</sup>  
L1984+2017: *Ungerechtigkeit*; Schl.+ Elb.: *Gesetzlosigkeit*

Unreinheit führt zu Gesetzlosigkeit, die zu neuer Gesetzlosigkeit führt. Hier ist neben Hurerei, Unzucht und Ehebruch auch so etwas wie Pornographie angesprochen. Sexuelle Unreinheit bahnt den Weg zur Gesetzlosigkeit. Wenn wir dort Kompromisse machen, stirbt unser geistliches Leben ab und wir enden in der Gesetzlosigkeit. Genau das erleben wir heute.

#### 2. Korinther 6:

14 *Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und **Gesetzlosigkeit**? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?*  
L1984 *Ungerechtigkeit*; L2017+Schl.: *Gesetzlosigkeit*

Gibt es jemanden, der das noch beachtet?

Hier werden zuerst und eindeutig Mischehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen verboten!<sup>34</sup> Und ebenso andere Bündnisse mit der „Welt“, die natürlich immer mit einem guten Zweck, dem Einsatz für eine bessere Welt usw. gerechtfertigt werden. Vgl. Röm 12,2 und Eph 5,7.

<sup>30</sup> Auch und gerade in den USA

<sup>31</sup> Matth 5,13-16

<sup>32</sup> Vgl. <https://www.morningstarministries.org/resources/word-week/2013/lawlessness-great-commission-part-13#.WLFpBTjyyDE>

<sup>33</sup> rev. Einheitsübersetzung 2017

<sup>34</sup> Zusammengejocht sein ist Terminus Technicus für die Ehe, vgl. 2. Kor 6,14 mit Matth 19,6 im Urtext!

2. Kor 6,14 ist ein übrigens ein Beispiel für die ethische Anwendung der Tora für Christen. Aufgegriffen sind hier 3. Mose 19 und 5. Mose 22:

### 3. Mose 19

*19 Meine Satzungen sollt ihr halten:*

*Lass nicht zweierlei Art unter deinem Vieh sich paaren  
und besäe dein Feld nicht mit zweierlei Samen  
und lege kein Kleid an, das aus zweierlei Faden gewebt ist.*

### 5. Mose 22

*9 Du sollst deinen Weinberg nicht mit Zweierlei bepflanzen,  
damit dem Heiligtum nicht das Ganze verfallt:  
der Same, den du gesät hast, und der Ertrag des Weinbergs.  
10 Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Rind und einem Esel.  
11 Du sollst nicht anziehen ein Kleid,  
das aus Wolle und Leinen zugleich gemacht ist.*

Diese äußeren Verordnungen werden für uns keine Bedeutung mehr haben.

Und selbst bei Israel ist zu fragen, wieso sie dann Maultiere hatten.<sup>35</sup>

Orthodoxe Juden vermeiden bis heute Mischgewebe.

Es bleibt aber die Einsicht gültig, dass es ungute Vermischungen gibt.

Die Frage, was zum Leben eines Gläubigen passt und was nicht, ist auch heute aktuell!

Wir kommen nun zu einer Schlüsselstelle für die Endzeit, die sozusagen Matthäus 24,12 nochmal sehr ausführlich aufnimmt:

### 2. Thess 2:

*3 Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe!  
Denn <dieser Tag kommt nicht,> es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen  
und der Mensch der **Gesetzlosigkeit** offenbart worden ist,  
der Sohn des Verderbens;  
4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt  
oder Gegenstand der Verehrung <ist>, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt  
und sich ausweist, dass er Gott sei.  
5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?  
6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.  
7 Denn schon ist das Geheimnis der **Gesetzlosigkeit** wirksam;  
nur <offenbart es sich nicht>, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist;  
8 und dann wird **der Gesetzlose** offenbart werden,  
den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes  
und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;  
9 <ihn,> dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt  
mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge  
10 und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen,  
dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht angenommen haben.  
11 Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns,  
dass sie der Lüge glauben,  
12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt,  
sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.*

L1984 V.3+7: Bosheit; V. 8: der Böse; L2017: V. 3+7: Frevler, V. 8 Frevler  
Schl.: V 3: Sünde (andere Lesart, Mehrheitstext); V 7.: Gesetzlosigkeit; V. 8: Gesetzlose

<sup>35</sup> 2. Sam 13,29; 18,9; 1 Kön 1,33.38.44; 10,25; 18,5; 2 Kön 5,17; 2 Chr 9,24; Esa 2,66; Neh 7,68; Ps 32,9; Sach 14,15

Gesetzlosigkeit ist DAS Merkmal der Endzeit und des Antichristen.

Zugrunde liegt ihr eine Haltung, die sich über GOTT und alles GÖTTLICHE erhebt. Sie macht sich selbst zum Maßstab, das ICH wird heilig, allem anderen wird der Status der Heiligkeit aberkannt, auch der Heiligen Schrift. Und das alles geschieht mitten in der Gemeinde, die der Tempel<sup>36</sup> Gottes ist, ja es setzt sich an die Spitze der Gemeinde, übernimmt deren Leitung.

Ehe die Gesetzlosigkeit völlig offenbart wird, durchzieht sie als Geheimnis wie ein Pilzgeflecht den Leib Christi und bestimmt immer mehr die Theologie, das Denken und Verhalten der Christen, ohne dass das bemerkt und unterschieden wird.

Als Veranschaulichung dafür kann dienen, wie die deutsche Christenheit immer mehr von dem braunen Geist des Nationalsozialismus durchdrungen wurde und nur wenige unterschieden und gemerkt haben, dass hier ein Geist aus dem Abgrund die Regierung übernommen hat.

Alle, denen es nicht mehr um die Wahrheit der Schrift geht, sondern nur noch um einen Glauben, der „funktioniert“, ihnen „gute Gefühle“ gibt und für ihr Wohlbefinden sorgt, sie alle sind schon auf dem Weg der Verführung, d.h. sie stehen unter dem Einfluss einer dämonischen (Ver-)Führung und Inspiration, die sie nicht mehr bemerken und durchschauen – siehe 2. Thess 2,10-12.

#### Hebräer 1

*8 von dem Sohn aber: »Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches;  
9 du hast Gerechtigkeit geliebt und **Gesetzlosigkeit** gehasst; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.«  
L1984+2017: Ungerechtigkeit; Schl.: Gesetzlosigkeit*

#### Hebräer 10:

*16 »Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben«;  
17 und: »Ihrer Sünden und ihrer **Gesetzlosigkeiten** werde ich nicht mehr gedenken.«  
L1984: Ungerechtigkeit; L2017 Missetaten; Schl. Gesetzlosigkeiten*

#### 1. Joh 3

*4 Jeder, der die Sünde tut, tut auch die **Gesetzlosigkeit**, und die Sünde ist die **Gesetzlosigkeit**.  
L1984+2017: Unrecht; Schl.: Gesetzlosigkeit*

Hier wird Sünde mit Gesetzlosigkeit gleichgesetzt.  
Das Gesetz ist Maßstab für das, was Sünde ist.

<sup>36</sup> Vers 4: naos (Tempel) bezeichnet mehr das Heiligtum – im Unterschied zu hieros (ebenfalls Tempel), das eher das Gebäude bezeichnet, jedenfalls tendenziell. Wenn die Gemeinde oder der Leib des einzelnen Gläubigen als Tempel bezeichnet wird, dann steht dort stets – wie in 2. Thess 2,4 – naos: 1. Kor 3,16f; 1. Kor 6,19; 2 Kor 6,16; Eph 2,21. Es ist trotzdem nicht ausgeschlossen, dass naos – Tempel in 2. Thess 2,4 (auch) den wiederaufgebauten Tempel in Jerusalem bezeichnet.

**Gesetzloser** (ἄνομος – anomos): **6 Stellen**<sup>37</sup>

## Lukas 22

<sup>37</sup> denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht,  
an mir erfüllt werden muss:

»Und er ist unter die **Gesetzlosen** gerechnet worden«;  
denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung.

L1984+2007 Übeltäter, Schl.: Gesetzlosen

## Apostelgeschichte 2

<sup>23</sup> diesen <Mann>, der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis  
Gottes hingegeben worden ist,  
habt ihr durch die Hand von **Gesetzlosen** an <das Kreuz> geschlagen  
und umgebracht.

L1984: Heiden; L2017: Ungerechten; Schl.: Gesetzlosen

## 1 Korinther 9

<sup>21</sup> denen, die ohne Gesetz sind, wie einer ohne Gesetz  
— obwohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern unter dem Gesetz Christi —,  
damit ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne.

w.: den **Gesetzlosen** wie (ein) **Gesetzloser**; L1984: denen, die ohne Gesetz sind, bin ich wie einer  
ohne Gesetz geworden; L2017: Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden;  
Schl: Denen, die ohne Gesetz sind, bin ich geworden, als wäre ich ohne Gesetz

## 2. Thessalonicher 2

<sup>8</sup> und dann wird der **Gesetzlose** offenbart werden,  
den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes  
und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;

L1984: der Böse; L2017: der Frevler; Schl.: der Gesetzlose

## 1. Timotheus 1

<sup>8</sup> Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist,  
wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht,

<sup>9</sup> indem er dies weiß, dass für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist,  
sondern für **Gesetzlose** und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose  
und Unheilige, Vatermörder und Muttermörder, Mörder,

...

L1984+2017: Ungerechten; Schl.: Gesetzlose

Im Kontext geht es um Gesetzlichkeit und irgendwelche Einzelheiten und „Krümelkackereien“. Nein: „Das Ziel der Unterweisung ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben.“ (1. Tim 1,5). So wird das Gesetz „automatisch“ erfüllt. Das Gesetz muss „gesetzmäßig“, also ordentlich, sinngemäß gebraucht werden: Es schränkt das Böse ein und muss auf Übertreter des Gesetzes angewendet werden, nicht auf die Gerechten, die ihm eh entsprechen.

## 2. Petrus 2

<sup>8</sup> denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte,  
Tag für Tag <seine> gerechte Seele mit <ihren> **gesetzlosen** Werken —,

L1984: bösen; L2017: ungerechten; Schl.: gesetzlosen

<sup>37</sup> auch Luther 2017 an keiner Stelle richtig

Wie geht es eigentlich uns damit?

Leiden wir unter dem gottlosen Lebensstil unserer Nation, unserer Mitmenschen?

Oder amüsieren wir uns darüber und lassen uns von den Gesetzlosigkeiten, die z.B. in Film und Fernsehen am laufenden Band gezeigt werden, gut unterhalten?

Gehören wir vielleicht auch zu dieser Mehrheit, die der Gesetzlosigkeit verfallen und so daran gewohnt ist, dass sie es nicht einmal merkt?

Ahnen wir, wie weit das, was wir Christenheit nennen, entfernt und abgefallen ist von dem, was die Gläubigen des Alten **wie** des Neuen Testaments lebten und für sie selbstverständlich war?

Alle Stellen machen deutlich, dass Gesetzlosigkeit vom Reich GOTTES ausschließt.

Daran ändert alle sonstige Frömmigkeit und selbst alle nachgewiesene Vollmacht nichts.

## Antwort und Schlusswort

**Der Gesetzliche** verwechselt sich mit GOTT,

indem er aus eigener Kraft tun will, was nur GOTT tun kann.

Dabei nimmt er selbst „das Gesetz in die Hand“ und lebt darin nach eigener Auslegung.

**Der Gesetzlose** verwechselt sich mit GOTT,

indem er sich selbst begnadigt und unter dem Deckmantel der Freiheit und Liebe

sich über GOTTES Wort stellt und statt GOTTES Geboten den eigenen Begierden folgt.

Die Antwort auf Gesetzlosigkeit kann nicht Gesetzlichkeit sein oder ein Geist der Kontrolle.

Wir stehen nicht mehr „unter“ dem Gesetz, aber eben auch nicht „über“ ihm!

Wir haben uns GOTT unterzuordnen und Seine Autorität zu respektieren.

Genau so erfahren wir GOTTES Gnade und lernen, unter der Gnade GOTTES zu leben.

Leben unter der Gnade GOTTES entbindet nicht von Verantwortung, sondern befähigt zur Verantwortung vor GOTT.

Wer sich GOTT unterordnet und Seine Autorität anerkennt,

- wird seine Sünde erkennen und bekennen,
- er wird Vergebung und Gnade erfahren
- er weiß, dass er den Heiligen Geist braucht und wird Ihn empfangen
- er wird so durch GOTTES Gnade und Geist immer mehr befähigt, in Dankbarkeit und Freiheit nach GOTTES Wort und Willen zu leben.